

Konzeption und Ziele des IBA- Welt-Gewerbehofs

Die Entwicklung des Welt – Gewerbehofs wird durch die Fördermaßnahme des Europäischen Sozialfonds unterstützt.

Formale Ziele der ESF-Fördermaßnahme

Förderziel ist die Sicherung und Ansiedlung von Kleinstgewerbe im Reiherstiegviertel in Wilhelmsburg und die Betreuung und das Coaching der Gewerbetreibenden zur langfristigen Bestandssicherung der Betriebe.

Konzeptionelle Maßnahmen und Ziele

In den vergangenen Jahren wurden in Wilhelmsburg sowohl verschiedene Gewerbehöfe weiterentwickelt als auch gezielt Maßnahmen unternommen, die kleinbetriebliche Existenzgründung (insbesondere die von Migranten) und -stabilisierung durch unterschiedliche Förderprogramme und Träger zu intensivieren.

Das unmittelbar an das Weltquartier angrenzende Gewerbegebiet mit Garagenhof soll dabei städtebaulich in die Siedlung eingebunden und einer erweiterten Nutzung zugeführt werden. In diesem Zusammenhang sind durch den ESF-Projektmanager Beschäftigung und Bildung (B+B in Kooperation mit Unternehmer ohne Grenzen) in Zusammenarbeit mit der IBA zwei Funktionen zu erfüllen:

- aus beschäftigungs und lokalwirtschaftlicher Sicht:
 - o Die Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Klein- und Kleinstbetriebe (mit bisweilen unklarem Rechtsstatus)
 - o Die Ansiedlung von weiteren Betrieben, beispielsweise der so genannten kreativen Ökonomie (kreatives Handwerk, Künstler etc.)
- aus stadtplanerischer Sicht:
 - o Die thematische Konzeption, Stärkung und Weiterentwicklung des Gewerbehofs.
 - o Die städtebauliche und funktionale Einbindung des Gewerbehofs in die Umgebung und das Quartier.

Mit der Entwicklung der vorhandenen Klein- und Kleinstbetriebe und der Ansiedlung weiterer Betriebe sollen für Benachteiligte aus dem Stadtteil Chancen für Beschäftigung und erwerbsnahe Tätigkeiten geschaffen werden.

Der Welt-Gewerbe-Hof auf städtischen und privaten Flächen wird mit flexiblen Moduleinheiten im Stil einer Garagenhof-Architektur funktional und städtebaulich aufgewertet werden, um eine nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der kleinteiligen ökonomischen Einheiten zu ermöglichen. Mittels einfacher Modulbauten (wahrscheinlich ein Gewerbehallen- und ein Büro/Handels-Modul) wird ein Gewerbehof entwickelt, der Raum für Klein- und Kleinstbetriebe bietet - und somit für den sozial-ökonomisch problembehafteten Raum eine beispielhafte Entwicklungschance darstellt, die sich auch auf andere Teilgebiete der Elbinsel übertragen lässt. Durch die Neu- und Umgestaltung wird der Gewerbehof in seiner Anmutung und offener und freundlicher und senkt die Schwelle für Laufkundschaft. Durch die städtebauliche Gesamtkonzeption des Umbaus von Weltquartier/Welt-Gewerbehof aus dem Ideenwettbewerb werden Wohnen und Arbeiten enger verknüpft, neue Bezüge geschaffen und das Quartier als Ganzes gestärkt.

Durch die Neugestaltung und durch die Preisgestaltung bei der Vermietung der Gewerbeeinheiten sollen Verdrängungsprozesse unterbunden und nachhaltig vorhandene Betriebsstrukturen erhalten und weiterentwickelt werden. Weiterer Baustein wird ein

Umzugsmanagement das zu verlagernden Betrieben hilft und die Flächenneuordnung auf dem Gewerbehof organisiert.

Aufgrund der engen Verzahnung mit den Aktivitäten im Weltquartier und der notwendigen Abstimmung mit künftigen Investoren soll das Projekt in zwei Phasen ablaufen:

1. Sensibilisierung der bestehenden Betriebe sowie Einbindung in die Erarbeitung des gesamten Sanierungskonzeptes. Erkundung für Ansiedlungsbereitschaften und Konkretisierung von Ansiedlungsmöglichkeiten weiterer Betriebe, bspw. der kreativen Ökonomie. Erarbeitung eines Projekt- und Finanzplans.
2. Die zweite Phase des Projekts beinhaltet die Bereitstellung eines Angebotes zur Qualifizierung, Beratung und zum Coaching der bestehender Betriebe und ihrer Mitarbeiter sowie die Hilfe zur Umsetzung der Neuansiedlungen.